

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr. Sonntags nur Morgenblätter bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr ist 50 Pf. (in Dresden 25 Pf.). Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die zweifelhafte Zeit auf 10 Pf. (in Dresden 5 Pf.), die zweifelhafte Zeit auf 10 Pf. (in Dresden 5 Pf.). In Sonntags- und Feiertagen der einseitigen Grundgebühr 25 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 25 Pf. - Sonntags- und Feiertage nur gegen Vorauszahlung. Jedes Verzeichnis kostet 10 Pf.

Begabung-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei gleichzeitiger Zahlung der Jahrgangsgebühr (an Ostern und Weihnachten nur einmal) 2,50 M., durchauswärtige Abonnenten die 3,00 M. Bei einmaliger Zahlung durch die Post 3 M. (ohne Zuschlag). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abends-Nachrichten erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen gestellt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung des Verlags. (Verb. Richt.) 1912. - Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

August Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums



August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Se. Majestät der König wurde vom Kaiser zum Generalfeldmarschall ernannt.

Hauptmann Kozewitz, der in Berlin eingetroffen war, ist heute nach Brüssel weitergereist.

General Plautsch beabsichtigt, Mules Jusuf so bald als möglich nach Marrakesch kommen und zum Sultan ausruhen zu lassen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 11. September.

Prinz Heinrich in Japan.

Tokio. Prinz Heinrich von Preußen hatte heute vormittag dem Kaiser einen Besuch ab und nahm das Frühstück mit dem Kaiser ein. Später begab sich der Prinz in das Trauergemach, um der dort aufgebahrten Leiche des verstorbenen Kaisers seine Ehrung zu erweisen.

Die französische Pulverfrage.

Paris. Das dritte Geschwader, das heute von Brest nach Toulon abfährt, nimmt gegenwärtig Schießübungen bei Quiberon vor. Um einen Unfall hintanzuhalten, hat der Vizeadmiral Marolle bezüglich des Pulvers die strengsten Vorsichtsmaßnahmen angeordnet. Die Munition wird erst einige Augenblicke vor Beginn der Schießübungen an Bord gebracht und nach Beendigung der Übungen mit Ähren an Land zurückbefördert.

Die Sühne der französischen Pulverdiebstähle.

Paris. Das Kriegsgericht verurteilte in der Angelegenheit der Diebstähle in der Pulverfabrik von El Arich einen Wächter der Fabrik, den Arrendenlegionär Marchand, zu 5 Jahren Kerker und Degradation. Sein Hauptmitchuldiger, der Eingeborene Zeradi, wurde gleichfalls zu 5 Jahren Kerker verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Marrakos.

Paris. Die aus Casablanca gemeldet wird, soll Marrakos selbst nicht besetzt werden. Es soll aber außerhalb der Stadt ein verhängtes und gut verschanztes Lager errichtet werden, dessen Besatzung Marrakos mit ihren Kanonen besetzen soll und dabei vollständige Bewegungsfreiheit behält, um die umliegenden Stämme im Saume zu halten. General Plautsch beabsichtigt, Mules Jusuf so bald wie möglich nach Marrakos kommen und zum Sultan ausruhen zu lassen. Was den geplanten Aufenthalt Mules Jusufs in Tanger anlangt, so fürchtet Plautsch, daß dieser Ränke und Verwicklungen hervorrufen könne. Er würde deshalb die Rückkehr Mules Jusufs nach Marrakos möglichst lange hinausschieben. Wie der Korrespondent des „Matin“ meldet, bereitet Plautsch einen Bericht an die französische Regierung vor, in dem er sehr scharfe Vorwürfe gegen die spanische Konsula in Marrakos ergehen läßt. Insbesondere wirft er dem spanischen Konsul in Marrakos, Agostino, vor, daß er sich des eingeborenen Pöbels bedient habe, um die Ausruhung Mules Jusufs zum Sultan zu verhindern und daß er ferner eine eifrige Propaganda zugunsten El Sidas entfaltet habe, indem er durch Gerüchte verbreiten ließ, daß die Anhänger El Sidas mit

Leichtigkeit die Franzosen aus Marokko vertreiben könnten. Plautsch, der ähnliche Vorwürfe auch gegen die spanischen Konsula in Mazagan und Safi richtet, habe alle Beziehungen zu den spanischen Konsula unterbrochen, die er als Feinde ansehe. Nach den letzten Meldungen dürfte sich der Präsident El Sida schließlich, wahrscheinlich zu den Tadsa und den Jaian, geflüchtet haben. Man glaubt, daß er der Franzosen von neuem ernste Schwierigkeiten bereiten werde.

Zur türkischen Krisis.

Konstantinopel. Der jungtürkische Kongress eröffnete gestern die Abänderung dergleichen Punkte des Parteiprogramms, die sich auf die Vorrechte der Krone beziehen. Die Mehrheit sprach sich entschieden dafür aus, daß die Artikel 7 und 35 der Verfassung dahin geändert werden, daß dem Sultan das uneingeschränkte Recht aufheben soll, nötigenfalls die Kammer aufzulösen.

Konstantinopel. Der Wali von Koiwo, der hierher berufen worden ist, hat im Ministerkabinett längere Erklärungen über die Lage in Oberalbanien gegeben. Der Vorkrieg hat wegen Krankheit den beiden letzten Sitzungen des Ministerkabinetts nicht beigewohnt. Die Gerüchte, die Albanesen hätten fünf neue Forderungen mit Frist zur Bewilligung bis zum 17. September gestellt, werden amtlich als unzutreffend bezeichnet. Wie berichtet wird, hat die Porte beschlossene, beträchtliche Truppenabteilungen nach Südalbanien zu schicken. Der türkische Kriegsminister hat Meldungen erhalten, die den Zwischensatz von Karatepe an der bulgarischen Grenze bekräftigen. Weiterhin seien Verluste zu verzeichnen. In der vergangenen Nacht habe das Feuer aufgehört. Der Minister hat dem Befehlshaber der Grenztruppen die Anweisung erteilt, Maßnahmen zu ergreifen, die der Wiederkehr von Zwischenfällen vorbeugen sollen. Bei der Porte eingegangene Nachrichten belegen, daß italienische Kriegsschiffe an der syrischen Küste kreuzen.

Enschulung.

Newyork. In Gulling im Staat Georgia harrte gestern eine aus 2000 Personen bestehende Menge das Gesängnis und bewachte sich eines unter dem Verdachte der Missetat an einem Kassenworte in Haft befindlichen 14 Jahre alten Regers. Der Mob verhaftete seinen Körper, der von zahlreichen Augen durchbohrt wurde, und schickte ihn durch die Straßen. Sodann verlangte der Mob die Auslieferung der Mutter des Angeklagten, um diese ebenfalls hinzuschichten. Die Frau konnte sich aber mit dem wirklichen Mörder rechtzeitig retten. Blutige Kassenkämpfe stehen bevor.

Zum Morde an der Gräfin Szabo.

Newyork. Nachdem die Leiche der Gräfin Szabo (Roia Wentzsch) angegraben worden war, erfolgte gestern die amtliche Untersuchung. Sie ergab mit Sicherheit die strangulation als Todesursache. Es wurden auch Giftspuren in dem Körper gefunden. Auf Grund dieser Feststellungen ist jetzt der Haftbefehl gegen den des Mordes verdächtigten Rechtsanwalt Gibson ausgestellt worden. Er wurde gestern auf dem Wege nach seiner Wohnung von einer großen Volksmenge bedrängt und mußte durch die ihn überwachenden Detektive geschützt werden.

Paris. Der Generalrat von Viniherre hat in einer außerordentlichen Sitzung die Entsendung des Marineministers, wonach die Panzerschiffe des

ritten Geschwaders dem Kriegshafen von Toulon zugestellt werden, erörtert und mittels eines einstimmig gefaßten Beschlusses die Regierung aufgefordert, das gesamte dritte Geschwader in Brest zu belassen. Sämtliche Kaufleute von Brest haben heute Versammlungen abgehalten, um eine Protestkundgebung gegen die Resolution des Ministers Delcasse zu veranstalten. Morgen wird auch in der Breter Handelskammer Einspruch erhoben werden.

London. Wie die „Financial News“ aus Newyork melden, ist der Cunard-Dampfschiffahrts-Gesellschaft die offizielle Vertretung der Peninsular & Oriental-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für die Vereinigten Staaten und Kanada übertragen worden. Das Blatt bemerkt dazu, dies sei ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Schifffahrt der Welt. Denn wenn auch keinerlei Verheimlichung angedeutet werde, so scheint doch eine Art von Betriebsabkommen vorzuliegen.

Kaisermanöver 1912.

Kriegslogik.

Während die Armee eines blauen Staates gegen eine feindliche Armee, überschritt ein zweiter Gegner Rot die blaue Grenze und rückte in zwei Gruppen durch die Neumark und durch das nördliche Böhmen vor. Nach einem entscheidenden Erfolge im Westen begann Blau, einem entscheidenden Erfolge im Osten harter Kräfte nach am 6. September mit der Eisenbahn starke Kräfte nach Magdeburg und an die Saale zu überführen, um nunmehr auch den Kampf mit dem roten Heere aufzunehmen. Reservegruppen standen in den Pässen des Erzgebirges, an der Elbe von Dresden bis Wittenberg und in der Nähe Wittenberg-Brandenburg-Rathenow. Am 7. September hatte die böhmische Gruppe des roten Heeres sich auf etwa zwei Tagesmärsche dem Erzgebirge genähert. Die nördliche Gruppe hatte die untere Reihe und die Ober erreicht.

Hierzu wird folgendes bemerkt: In einer solchen Lage entspricht es durchaus den Anforderungen einer tatkräftigen Kriegsführung, daß Blau zunächst dem Einfall des roten Heeres nur schwache Kräfte entgegenstellte, mochte darüber selbst die Hauptstadt des blauen Staates in Feindeshand fallen. Wie darf der Besatz einer Stadt oder eines Landesgebietes das Ziel der Kriegsführung bilden, sondern nur die Vernichtung des feindlichen Heeres. Erst nach der Zerstörung der feindlichen Hauptmacht auf dem westlichen Kriegsschauplatz konnte daher der Aufmarsch gegen den neuen, von Osten herandrückenden Feind beginnen. Der Aufmarsch der blauen Armee wurde so weit nach vorn getrieben, wie es die Lage erlaubte. Dabei mußte berücksichtigt werden, daß bei einem Vorstoß des roten blauen Heeres bis an die Elbe die rote böhmische Gruppe von Blau aus in der Nähe des blauen Heeres gefaßt hätte. So ergab sich der Aufmarsch der blauen Armee nach der Saale und bei Magdeburg. Die roten Armeen waren in der Zeit vor dem 6. September im allgemeinen in der Richtung von Osten nach Westen gegen den Rücken des auf dem anderen Kriegsschauplatz kämpfenden blauen Heeres vorwärtsgerückt. Auf die Nachricht von dem blauen Eisenbahntransport nach Mitteldeutschland war die rote böhmische Gruppe gegen das Erzgebirge einmarschiert. Wir die (angenommene) rote Heeresleitung wird es nunmehr darauf ankommen, ihre beiden getrennten Heeresgruppen zum gemeinsamen Handeln gegen den blauen Gegner zu bringen. — Während bei den Manövern im Armeeverbande 1909 der Kampf zweier auf einem absonderlichen Kriegs-

Kunst und Wissenschaft.

4* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus acht Freitag, den 18. September, Mozarts „Figaros Hochzeit“ mit folgender Besetzung in Szene: Graf Almaviva: Herr Jador, Grafin: Fräulein Siems, Uter: Frau Kahl, Figaro: Herr Ermold, Susanna: Fräulein v. Catzow, Marcelline: Fräulein v. Chauvane, Bartolo: Herr Jottmayer, Bassilio: Herr Kubler, Curzio: Herr Lange, Antonio: Herr Büffel, Barbarina: Fräulein Sahl.

4* Im sechsten Konzert im königlichen Belsedere erkante eine junge Dresdner Sängerin, Fräulein Lore Wien, das sehr zahlreich erschienene Publikum durch Vortragen eines lebenswichtigen Talents. Fräulein Wien, die gegenwärtig am Danziger Stadttheater die Stellung einer ersten Operettensängerin einnimmt, hat seit ihren ersten Versuchen auf der Bühne des Dresdner Residenztheaters viel gelernt. Der schlaue, hübsch geschulte Sopran ist bedeutend gewachsen und im Vortrag geistig — geschmackvoll für die Wirkung im Konzertsaal gemildert — unverkennbar für die Wirkung im Konzertsaal gemildert — etwas an Frau Böhmenespritt. Da auch die Erziehung — etwas an Frau Böhmenespritt — sehr angenehm wirkt, so schenkt man den künftigen Beurteilungen über ihre Bühnenleistungen gern Glauben. Fräulein Wien sang mit Orchesterbegleitung unter Kapellmeister Olfens Leitung eine musikalisch recht anspruchsvolle Arie aus Lehárs „Jugendliebe“ und dann das nicht weniger schwierige Walzerlied der Adele aus der „Nedermans“. Sie zeigte trotz leichter Indisposition hübsche Mittel und kultivierten Gesang. Starken Beifall holte sie sich mit der Arie aus dem „Grasen von Burgberg“ und der Tarantella aus Plakbeders musikalisch wertvoller Operette „Der Wahnsinnsmund“. Die Musik Plakbeders hatte wie die Darbietung der Sängerin besonders freudlichen Erfolg.

4* Der Kaiser als Senfor. Der Landrat des Kreises Löwenberg veröffentlicht im dortigen Amtsblatt eine amtliche Bekanntmachung, die den Kaiser als Senfor zeigt. Be-

kanntlich müssen Stücke, in denen Personen aus dem Hause Hohenzollern auftreten, dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Kaiser hat nun die Erlaubnis zur öffentlichen Aufführung des Festspiels „Nachtlänge aus großer Zeit“ von Hedwig Müffelmann, in dem Friedrich der Große und die Königin Luise auftreten, gestattet. An die Erlaubnis wurde aber die Bedingung geknüpft, daß eine Szene, in der das Zusammentreffen der Königin Luise mit Napoleon in Tilsit geschildert wird, von der Aufführung ausgeschlossen bleibt.

4* Zum 75. Geburtstag von Professor William Unger. Der berühmte Wiener Meister der Radierkunst, Professor William Unger, vollendet heute das 75. Lebensjahr. Unger war der Erste, der für die graphische Wiedergabe der Werke der großen alten Holländer und Flamen die Stichradierarbeit beiseite setzte und die Radierkunst heranzog. Damit er ermöglichte es, der Pinselhandschrift seiner Vorbilder in viel frischerer, ursprünglicher Weise zu folgen, als es dem immer auf Vintenabstraktion angewiesenen Stich möglich war. Und die gekrönte Vertiefung, mit der Unger sich in die Welt eines Rembrandt und Hals einlebte, sicherte die feinen reproduzierenden Arbeiten eines europäischen Erfolg. Unger stammt aus Hannover. In Düsseldorf hat er studiert, dann wurde er Schüler von Thäer in München. 1808 erschienen die Hauptbilder der Braunschweiger Galerie, alle Holländer in trefflichen Radierungen; die Bilder von Raffel und Haarlem, aus Amsterdum und der Hamburger Sammlung Weber folgten. Auch landschaftliche Originalradierungen und Bildnisse hat er geschaffen.

4* Zum Tode Jaroslavs Brücklins. Aus Prag wird noch gemeldet: Die Leiche des in Laus gekorbenen tschechischen Dichters Brücklins wird nach Prag überführt werden. Die Leichengänge, die kommenden Freitag vom Pantheon aus stattfinden, wird sich zu einer großen Trauerfeier gestalten. Von der Kabinettskanzlei des Kaisers, dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem Unterrichtsminister Ritter v. Saffar, dem Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Tenka usw. sind der Familie Brücklins in den ersten Vormittagsstunden herzliche Beileidskundgebungen zugekommen.

Das türkische Theater.

Von Jasat, Mehdi Ben (Konstantinopel).

Türkische Dinge haben jetzt im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Darum dürfte der nachstehende Artikel, der von kulturellen Fragen der Türkei berichtet, von denen man sonst wenig zu hören pflegt, sehr besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Sein Verfasser, Jasat Mehdi Ben, nimmt unter den Intellektuellen der osmanischen Hauptstadt einen führenden Platz ein. Ueber Theaterdinge zu sprechen, ist er besonders berufen; zählt er doch zu den Gründern des Neuen Türkischen Nationaltheaters.

Man hat bislang wohl außerhalb unserer türkischen Heimat nicht viel vom türkischen Theater gehört. Es acht auch jetzt erst seiner eigentlichen Entwicklung entgegen. Theaterkultur kann so lange nicht recht zum Blüten kommen, solange nicht eine entsprechende Dramatik vorhanden ist. Und der Boden für die Entfaltung des türkischen Dramas ist ja erst geebnet worden: seit dem Sturz des reaktionären Regimes in Konstantinopel — seit dem Voraussetzungen jeder starken Kultur ist. Seitdem unter Dichtern nicht mehr die Flügel gebunden sind, seitdem haben sie auch eine große Rechnung zum Theater gefunden. Allein in den letzten zwei Jahren sind in Konstantinopel eine ganze Reihe neuer türkischer Stücke ausgearbeitet worden, die für die Zukunft mancher Hoffnung Raum lassen.

Wiewohl, was bis jetzt im türkischen Drama geleistet worden ist, das ist nicht allzu beträchtlich. Aber es ist immerhin viel, wenn man erwägt, daß unsere Autoren nur ganz mittelmäßige Truppen zur Verfügung haben, und Theater, die nicht mehr als einfache Paraden sind. Die Freunde der Kunst haben diesen traurigen Zustand schon längst tiefbitterlich empfunden. Und man ist nun endlich dazu gekommen, eine Gesellschaft für die Errichtung und Erhaltung eines großen türkischen Nationaltheaters zu bilden. Die Regierung selbst hat beschlossen, das Unternehmen zu unterstützen und bereits 17



Mousson's Jgemo-Seife

besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fettüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rau- und Sprödewerden verhindert und somit die Haut gegen Krankheitserreger schützt. Dieser feine Fetthauch äußert sich durch eine angenehme Glätte sonst aber in keiner Weise. — Bekanntlich wird empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde, weil das Schutzkleid der Haut, der natürliche Fettüberzug, beim Waschen zum großen Teil weggespült wird.

J. G. Mousson & Co., Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrik, Frankfurt a. M. Begründet 1798.

Jgemo-Grün 30 Pfg., Jgemo-Blau 50 Pfg., Jgemo-Gold 80 Pfg. p. 100 Gramm Stück Überall käuflich.

Welche Dame?

liebt ein zartes, reines Gesicht, saftiges, jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut u. dgl. m. — Alles dies erzeugt die allein richtige

Steckenpferd-Lillemilch-Seife

Stück 50 Pf., ferner macht der

Lada-Cream

rote und rötliche Haut in einer Nacht weich u. samtartig. Tube 50 Pf. bei **Bergermann & Co., M. Sch. & C., Hermann Koch, Altmacht & Weigel & Koch, Maxstr. 12, C. V. Vogt, Bismarckstr. 37, C. G. Meyerstein, Auguststr. 5, P. Rühlmann, Markt, Markt, Am See 56 u. Schöberg, 2.**

Max Gartin, Rosenstraße 21, C. Baumann, Kön. Joh. 21, 36, H. Glembel, M., 28 u. 31, 32, Paul Schwarze, Schöberg, 1, Otto Friedrich, Grotzsch, 2, Schmidt & Groß, Bergstraße 1, Heinrich Otto, Auguststr. 11, 22, Friedr. Wollmann, Hauptstr. 21, J. Teichmann, Zwickauer Str. 11, Wilh. Berger, Trompetenstr. 1, Goffe & Gochneuf, Hauptstr. 23, Löwen-Apotheke, Wildstr. 1, Reichs-Apotheke, Meißnerstr. In Kaubogart: R. Schumann, In Köstian: Victoria-Fregier, Stern-Apotheke, In Ztriefen: Max Grotzsch, In Wauen: Meißner-Apotheke.

Koffer,

Herrn- u. Damenkoffer, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete.

Lindenastr. 14, im Hof. Meißner Laden!

Kohlenfaure Bäder,

bestes System. Nicht verwechseln mit solchen aus Chemnitz. **Bad & Nr. 150, Gr. Klosterstraße 2.** Genesung 5887.

Elster Salzquelle

Sächsisches Bitterwasser

Altberühmte Glaubersalzquelle, zur Anregung der Verdauung u. des Stoffwechsels. Mild wirkend bei chronischer Verstopfung, Hämorrhoiden. Zu Kurkuren besonders zu empfehlen. Man befrage den Arzt. Allein-Vertrieb: **Möhren-Apotheke, Dresden, Pirnaischer Platz,** zu beziehen direkt oder durch ihre Niederlagen in den betreffenden Apotheken und Drogerien.

Globus Putzextrakt

putzt alle Metalle am besten.

Die herrschaftl. Gärtnerei des E. Solymos

teilt höflich mit, daß sie mit dem Versand der

Tafeltrauben

begonnen hat. **Chasseiras,** ein 5 kg. Korb franco 3 Mark 20 Pf., ein 5 kg. Bosphor-Rosolat-Trauben franco 3 Mark 80 Pf. — **Tomaten:** ein 5 kg. Bosphor franco 2 Mark. **Grossschotiger süßer spanischer Pfeffer (Paprika)** ein 5 kg. Korb franco 2 Mark. — Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Adresse: **Elemér Solymos in Törökbecse** (Südungarn).

Neues Abonnement mit September 1912. Jedes Heft 1 1/2 Mt.

Belhagen & Klafings Monatshefte

bringen im neuen Jahrgang u. a.:

- Jacob Wassermann: Der Mann von vierzig Jahren. Roman.
- Max Treyer: Martin Doerdel und seine hundert Tage. Novelle.
- Paul Oskar Höcker: Der ungetränte König. Roman.
- Ernst Zahn: Herr Ulrich Stieglers Erbe. Dops aus den Schweizer Bergen.
- Viktor von Kohlenegg: Der Rattenhieb. Roman.
- Bernhard Kellermann: Der Tunnel. Roman.
- Georg Hirschfeld: Das Kreuz der Wahrheit. Roman.
- Garry Bradynogel: Herdshut. Roman.
- Hans Hart: Die Wunderkinder. Roman.
- Hermann Hesse: Aus den Jugendtagen. Novelle.

Bücherbesprechungen von Dr. Carl Busje.

Multifarbtige, vielfach farbige Reproduktionen nach klassischen und modernen Gemälden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Eureka-Geschäftsbücher

für deutsche Buchführung, einfach, übersichtlich, leicht fasslich. Besonders für kleine Fabrikbetriebe, Detailgeschäfte, Handwerker geeignet.

Eureka-Verlag System R. Schönwölff.

Inh. M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Sehr günstige Offerte! H. Stuttgart, 1912. nur gegen Kassa. **290 M.** zu v. Moritzstr. 7, 3. r. Scheumann.

Damentuch

in Qualität, in neuem, Farben, zu elegant. Brausenadentleiden. **Villardtuch und moderne Anzugstoffe** f. Herren u. Knaben vert. billigt, jed. Prob. Proben frei.

Max Niemer, Sommerfeld, N. L.

„Klemmlin“

empfehlen sich bei **Rheuma u. Gicht**

als Einreibung bei veralteten Fällen zu Umschlägen. Flasche mit Angabe der Bestandteile 2,40 M. in Apotheken. Fabrik **H. W. Altmann, Dresden-N. 6.**

Paul Märksch

Schandauerstraße 46

reinigt und färbt **Alles!**

Filialen in allen Stadtteilen

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Lendorf in Dresden.** (Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesseldorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. September 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Vorkurs, Prioritäten, and various industrial and bank shares.

Dresdner Nachrichten, Donnerstag, 12. September 1912 Nr. 252

Advertisement for Cosefanlagen (toilet fixtures) by Ebstößer & Haubert, Dresden-A. 28, Tel. 2616.

Advertisement for Patente (patents) by Dr. R. Jenichen, Dresden, Tel. 463, Weissenhausstr. 3.

Advertisement for Heil- (healing) products, mentioning ailments like rheumatism and back pain, Dr. R. Jenichen, Dresden, Tel. 463.

Advertisement for Staubsauger (vacuum cleaners) MORELL FAVORIT u. DUPLEX, 310, 450, 510 Mark, Waldemar Fischer, Metzger Str. 3, Tel. 7290, Prager Strasse 54.

Advertisement for Verlobungs- u. Hochzeits-Drucksachen (wedding stationery) by M. & R. Zocher, Dresden, Plauenische Straße 21.

Advertisement for Lassalle (romans) by Alfred Schirokauer, 'Ein Leben für Freiheit und Liebe', Verlag von RICH. BONG, Berlin W 57.

Advertisement for Klosett-Papier (toilet paper) by Gebr. Göhler, Grunauer Strasse 10, featuring the 'SANTAL' brand.

Advertisement for Billa Salbe (ointment) by Gebr. Göhler, Grunauer Strasse 10, for various ailments.

Advertisement for Elektrische Sitzbäder (electric sitz baths) by Gebr. Göhler, Grunauer Strasse 10.